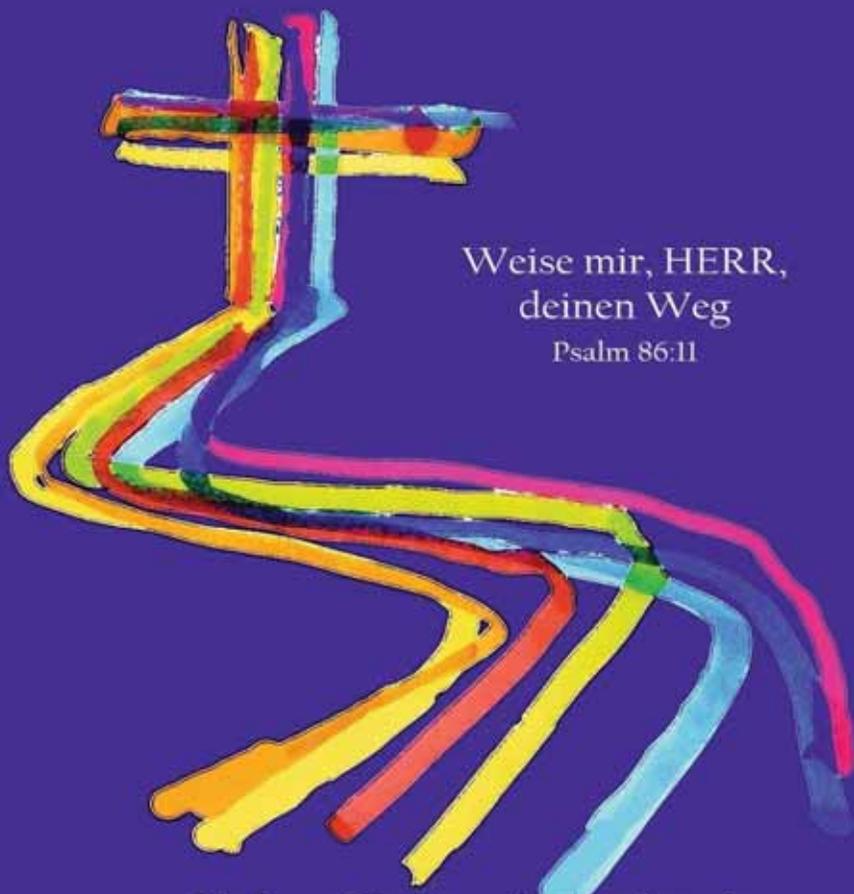


Februar/ März 2021

Unsere Kirche



Gemeindebrief der Evang.-Luth. Kirchengemeinden Mistelgau und Glashütten



Weise mir, HERR,
deinen Weg
Psalm 86:11

www.kirche-mistelgau-glashuetten.de

Liebe Gemeinde,

das neue Jahr ist mittlerweile schon vier Wochen alt. Wie sieht es mit Ihren Vorsätzen aus? Treiben Sie mittlerweile mehr Sport, essen weniger Süßigkeiten oder haben mit dem Rauchen aufgehört? Wenn ja, dann herzlichen Glückwunsch! Ich drück Ihnen die Daumen, dass Sie das weiterhin so konsequent durchziehen. Für all die anderen bei denen es – wie bei mir – etwas an der Umsetzung der Vorsätze gehapert hat, kann ich Ihnen aber einen neuen Vorsatz anbieten, nämlich: ein Jahr barmherzig sein. Dafür wirbt auch die Jahreslosung für 2021:

**„Seid barmherzig, wie auch Euer Vater barmherzig ist.“
(Lukas 6, 36)**

Das könnte doch was sein: Ein Jahr mal barmherzig sein. Aber was ist das eigentlich, barmherzig sein? Es zu erklären ist gar nicht so einfach, aber das Gleichnis vom Barmherzigen Samariter



macht es eigentlich ganz anschaulich. Dort findet ein Mann aus Samarien einen Schwerverletzten auf der Straße liegen und hilft ihm. Und zwar ohne vorher abzuwägen, ob es sich überhaupt noch rentiert, jemanden so schwer verletzten zu helfen, ohne sich zu fragen, was er eigentlich davon hat und ohne vorher geklärt zu haben, wer ihm seine

Kosten erstattet. Barmherzig sein bzw. handeln ist laut dieser Geschichte nichts Hochheiliges und Abstraktes, sondern was ganz Praktisches. Es ist gelebte Nächstenliebe ohne großes Tamtam und Aufsehen zu erregen, dafür ganz bedürfnisorientiert.

Das Beispiel vom barmherzigen Samariter ist beeindruckend und trotzdem ist es auch schon fast ein bisschen abschreckend, weil diese Selbstlosigkeit, die der Samariter da an den Tag legt, gefühlt die Messlatte schon ziemlich hochlegt. Wenn Sie sich jetzt

gerade überlegen, ob das mit „ein Jahr barmherzig sein“ nicht vielleicht doch eine Nummer zu groß für Sie ist, dann kann ich Sie beruhigen, denn auch die Bibel weiß, dass das ein ziemlich hoher Anspruch ist. Und bringt daher noch weitere, irgendwie leichtere Beispiele wie Barmherzigkeit aussehen kann. Barmherzig handeln kann auch sein, jemanden zu Essen oder zu Trinken geben, Kleidung spenden oder sich für jemanden Zeit nehmen. Jemanden, der um einen Menschen trauert, anzurufen, jemanden, der in einem Alten- oder Pflegeheim ist, einen Brief schreiben, spenden, dem gebrechlichen Nachbarn im Garten helfen oder auch was ganz Anderes. Barmherzig sein heißt einfach helfen, ohne etwas als Gegenleistung zu erwarten. Und zwar aus dem einfachen Grund: weil Gott uns gegenüber auch barmherzig ist. Jetzt könnten Sie berechtigterweise sagen: „Oh, das ist mir aber neu. Wann soll denn Gott jemals mir gegenüber barmherzig gewesen sein?“ Gottes Barmherzigkeit kann sich in meinem Leben ganz unterschiedlich zeigen: es kann ganz direkt durch ein Gefühl der

bedingungslosen Annahme sein, das Gefühl, dass Gott mir eine große Last von meinen Schultern nimmt sein, es kann sein, dass ich spüre, dass Gott eins meiner Gebete erhört. Aber noch viel öfters habe ich das Gefühl, dass Gott durch andere Menschen wirkt und durch sie mir gegenüber barmherzig ist. Wenn ich am Boden bin, überfordert, traurig und mir dann jemand hilft, dann glaube ich, dass Gott mir diesen Menschen geschickt hat und mir so gegenüber barmherzig ist.

Gott wirkt durch andere Menschen, wir werden zu seinen Händen, um seine Barmherzigkeit in die Welt zu bringen und sie andere spüren zu lassen. Barmherzigkeit ist nichts Abstraktes, nichts Hochheiliges, sondern es ist praktische Hilfe, ohne etwas als Gegenleistung zu erwarten. Ich wünsche Ihnen, dass Sie in diesem neuen Jahr ganz viel Barmherzigkeit er- und ausleben.

Herzliche Grüße,

Ihre Pfarrerin Mareike Kraemer

Rückblick Weihnachtszeit

Es war eine besondere und herausfordernde Weihnachtszeit mit vielen Einschränkungen – im öffentlichen und privaten Bereich. Und auch für uns als Kirchengemeinden.



Viele Traditionen, vieles Gewohnte konnte nicht so stattfinden, wie wir es geplant hatten. Dennoch haben wir alle versucht, das Beste aus dieser Situation zu machen. Und das ist uns gelungen. Wir haben viele verschiedene Wege gesucht und gefunden, damit die frohe Weihnachtsbotschaft zu Ihnen kommt und Viele von Ihnen haben diese Angebote reichlich genutzt.

Deshalb an dieser Stelle ein ganz großes DANKESCHÖN:

Allen, die durch ein liebevoll geschmücktes Fenster im Rahmen des Lebendigen Adventskalenders Licht und Freude in unseren Ort gebracht haben.

Allen, die bereit waren und sind, auch schwierige Entscheidungen zu treffen.



Allen, die ihre Ideen eingebracht haben. Allen, die geholfen haben mit Ihren Begabungen diese Ideen umzusetzen: musikalisch, technisch, durch Mitgestaltung der Online – Gottesdienste. Allen, die die Weihnachtstüten besorgt, gebastelt und verteilt haben. Die Engel in den Glashüttener Tüten hat Angelika Glamsch gebastelt.

Allen, die diese Angebote so reichlich genutzt haben. Wir hätten nicht zu träumen gewagt, dass dies in der Anzahl möglich ist. An dieser Stelle auch ein großes DANKE für die Treue der letzten Monate – sei es bei den Präsenz-Gottesdiensten oder bei den Online-Andachten.

Wir sind dankbar für unsere Gemeinden.

Hausabendmahl und Geburtstagsbesuche

Auf Grund der Corona-Situation können wir derzeit in den Kirchen leider (noch) kein Heiliges Abendmahl feiern. In Mistelgau sind Vorkehrungen getroffen, dass es wieder gefeiert wird, wenn es die Inzidenzwerte zulassen. In Glas- hütten wird es wohl leider noch etwas länger dauern, da wegen der Enge der Kirche verschiedene Formen unter Corona Bedingungen leider trotzdem nicht möglich sind.

Doch es gibt noch eine weitere Möglichkeit, die Gemeinschaft im Heiligen Abendmahl zu erleben, auch wenn wir es nicht in der Kirche feiern können oder Sie dort nicht teilnehmen möchten.

Beim **Hausabendmahl** müssen nicht Sie in die Kirche kommen, sondern wir Pfarrerinnen kommen sehr gerne zu Ihnen nach Hause. Im kleinen Rahmen, gern auch im Kreis der Familie beten wir, hören Gottes Wort und feiern die Gemeinschaft am Tisch des Herrn – alles unter den vorgegebenen Vorschriften.

Immer wieder nutzen Menschen diese andere Form von Gottesdienst und es wäre schön, wenn auch Sie sich melden würden, sollten Sie daran Interesse haben.

Natürlich können Sie auch gerne erst unverbindlich alle Fragen klären, die Sie bewegen.

Es ist eine ganz andere Form des Gottesdienstes, aber für alle, die es bisher erlebt haben eine ganz besondere.

Noch eine weitere Bitte. Derzeit gibt es immer noch große Kontakt- und Ausgangsbeschränkungen. Deshalb machen wir **Geburtstagsbesuche** an der Haustüre oder telefonisch. Wir möchten kein Risiko eingehen und hoffen, dass Sie Verständnis dafür haben.

Trotzdem sind wir Pfarrerinnen aber natürlich als Seelsorgerinnen für Sie da. Sie können gerne bei uns anrufen und in wichtigen Fällen können wir auch Besuche machen. Bitte scheuen Sie sich nicht. Nutzen Sie diese Möglichkeiten, wenn Sie jemanden zum Reden brauchen. Oder sagen Sie uns Bescheid, wenn Sie von jemandem wissen, dem ein Anruf gut tun würde.

Wir sind für Sie da.



Ihre Pfarrerin Stefanie Krauß

Notopfer/Haussammlung

Überweisung statt Haussammlung in Glashütten und Mistelgau

Die Ziffern auf dem beiliegenden Überweisungsträger geben die zwölf Arbeitsbereiche an, für die Ihre **Jahresgabe** erbeten ist.

1. Weltmission
2. Frühjahrssammlung Diakonie in Bayern
3. Fastenopfer für den kirchlichen Wiederaufbau in Osteuropa
4. Diakonie Stadtmission Bayreuth, für Kinder- Familien- und Seniorenenerholung
5. Müttergenesungswerk
6. Kirchliche Jugendarbeit im Dekanatsbezirk
7. Auf- und Ausbau der Diakonischen Arbeit in Mecklenburg
8. **Mistelgau:** Gemeindebrief **Glashütten:** Orgel
9. **Mistelgau:** barrierefreier Umbau Gemeindehaus
Glashütten: Gemeindehaus
10. Herbstsammlung der Diakonie in Bayern
11. Diakonie Stadtmission , kirchliche allgemeine Sozialarbeit
12. Brot für die Welt

Sie kreuzen die Ziffern an, deren Verwendungszwecke Ihnen am Herzen liegen. Sie erleichtern uns die Weitergabe Ihrer Spende enorm, wenn der Gesamtbetrag Ihrer Jahresgabe durch die Anzahl der angekreuzten Arbeitsbereiche teilbar ist (wenn Sie z. B. vier Bereiche auswählen, sollte ihre Spende durch 4, wenn Sie sieben wählen durch 7 teilbar sein).

Im Voraus schon herzlichen Dank!



Miteinander die Bibel entdecken

beim offenen Bibelgespräch in unseren Gemeinden



Gemeinsam lesen wir einen Bibeltext und tauschen uns darüber aus, welche Bedeutung er für unser Leben hat. Welche Antworten gibt uns der Text zu aktuellen Fragen, die uns im Alltag beschäftigen?

Mitdiskutieren oder einfach nur zuhören – alles ist erlaubt.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich – Alle, die sich für die Bibel interessieren, sind herzlich eingeladen einfach mal vorbeizuschauen.

Jeder Gesprächsabend steht für sich. Sie können also jederzeit einsteigen oder auch pausieren.

Unsere nächsten Termine:

Freitag, 19. Februar Gemeindehaus Mistelgau

Freitag, 19. März Gemeindehaus Glashütten

jeweils von 19 bis 20 Uhr

Wenn Sie eine Fahrgelegenheit brauchen, melden Sie sich bitte im Pfarramt.

Ihre Pfarrerinnen

Mareike Kraemer und Stefanie Krauß

Großzügige Spende von REWE Eideloth an den Nikolaus



Am 2. Advent fand die ersten Familienwaldweihnacht auf dem Fickberg statt. Über 100 große und kleine Gäste machten sich zu Fuß, mit Bollerwägen und Kinderwägen auf und erklimmen den Berg und sahen dabei alle unglaublich sportlich aus. Oben angekommen wurden sie vom KiGo-Team in Empfang genommen, die ihnen die Geschichte von der kleinen Kerze Lumina erzählten: Eine Kerze, die erst nicht brennen will und dann doch merkt, wie schön es ist, anderen Licht, Freude und Wärme zu spenden. Anderen eine

Freude zu machen, hatten sich nach der Geschichte aber nicht nur die Kinder vorgenommen, sondern auch der Nikolaus, der ganz zufällig in der Gegend war. Dank der großzügigen Spende von REWE Eideloth konnte der Nikolaus gut gefüllte Säckchen an alle Kinder verteilen.

An dieser Stelle noch einmal vielen Dank an alle, die bei der Vorbereitung und Durchführung der Waldweihnacht mitgewirkt haben. Vielen herzlichen Dank an

- das KiGo-Team
 - Fritz Fichtel
 - den Nikolaus
 - REWE Eideloth
- die Bläserinnen und Bläser
- und an alle unsere Gäste!

Taufsonntage in Mistelgau



Termine momentan bitte auf Anfrage

Bitte setzen Sie sich zu den Bürozeiten (Montag und Freitag von 9.00 - 12.30 Uhr, Mittwoch von 14.00 - 17.30 Uhr) mit dem Pfarramt (Tel 09279 - 1711) in Verbindung, sobald Sie sich für einen der Tauftermine entschieden haben.

Wenn Sie als Eltern und/oder Paten etwas für die Taufe Ihres Kindes vorbereiten möchten, bitten wir um die Auswahl eines biblischen Taufspruches, auch Liedwünsche aus dem Gesangbuch werden gerne aufgenommen.

Grundsätzlich werden zur Taufe die Geburtsurkunde des Täuflings gebraucht, sowie eine **Patenbescheinigung**, wenn der Taufpate nicht in unserer Gemeinde gemeldet ist.

Pfarrerin Mareike Kraemer

Die Stockenten - Nordic-Walking, and more

Bei den „Stockenten“ handelt es sich um unsere Nordic Walkinggruppe. Nordic Walking ist ein Gemeinschaftssport für Jung und Alt, Fitte und „noch nicht so Fitte“ und bietet darüber hinaus noch vieles mehr. Es ist ein Sportprogramm, das Menschen dabei unterstützt, möglichst lange und selbstständig ihr Leben zu meistern und sich dabei eine höhere Lebensqualität dauerhaft zu erhalten.



Nordic Walking verbessert nachhaltig die motorische und kognitive Leistungsfähigkeit von Menschen. Bei den Stockenten wird den Teilnehmenden eine ideale Kombination zwischen Ausdauer-, Koordinations- und Entspannungstraining geboten, die neben der körperlichen Fitness auch noch die kognitive Leistungsfähigkeit steigert.

Wie das genau aussieht und alles rund um die Themen Sport und Gesundheit erfahren Sie bei den Treffen der Stockenten. Schnuppern Sie gerne mal rein! Wir freuen uns auf Sie!

Wer: Alle, die Lust haben, sich gemeinsam zu bewegen und nette Leute kennenzulernen

Wann: immer freitags von **15:00 Uhr bis ca. 17:00 Uhr** (je nach Wetterlage). **Falls es coronabedingt nicht gestattet ist, gemeinsam zu laufen, laufen alle Mitglieder unabhängig voneinander. Mehr Informationen dazu in der Whatsapp-Gruppe. Deren Nummer bekommen Sie durch das Pfarramt.**

Wo: Start vor dem Pfarramt in Mistelgau

Für weitere Informationen wenden Sie sich gerne an **Übungsleiter**

Werner Heinz (Kontakt über das Pfarramt).

Familiengottesdienst in der Faschingszeit



Was nützt das schönste Faschingskostüm, wenn es nur im Schrank hängt? Genau, nichts. Damit Euer Kostüm nicht dieses traurige Schicksal ereilt sind alle Kinder – und natürlich auch alle Erwachsene – eingeladen, zu unserem nächsten Familiengottesdienst verkleidet zu kommen. Ob Dinosaurier, Prinzessin oder Cowboy, wir freuen uns auf Euch und Eure Kostüme! Zudem erwarten Euch schöne Lieder, eine spannende Geschichte und Gottes guter Segen!

Wir freuen uns auf Euch,

Euer KiGo-Team

Wann: am Sonntag, 21. Februar 2021 um 10:10 Uhr

Wo: in der evangelischen Kirche Mistelgau

Wer: alle, die sich gerne verkleiden und in die Kirche gehen

Singen außerhalb der Dusche? Probier es aus!

Alle, die Spaß an netten Leuten und gemeinsamen Singen haben, sind ganz herzlich zu unserem Chor für Unmusikalische eingeladen. Dieser Chor ist für alle da: Duschsänger, Heulbojen, Leute, die nur im Auto singen, Jung und Alt, Männer und Frauen, Leute, die Noten lesen können und auch für die, die von Noten nur wissen, dass es ausgemalte und nicht ausgemalte gibt. Jeder ist bei uns gerne gesehen.



Wir treffen uns 1-2x im Monat und freuen uns über regelmäßige Mitsänger und alle, die es einfach nur mal ausprobieren wollen.

Wo: im Gemeindehaus in Mistelgau

Wer: einfach alle

Wann: 8. und 22. Februar, 8. und 22. März, jeweils um 19 Uhr

Weitere Infos im Pfarramt oder bei Pfarrerin Mareike Kraemer

Rockenstuben

Leider können wir aufgrund der Corona-Bestimmungen keine Rockenstuben im ev. Gemeindehaus abhalten.

Wir wünschen Ihnen für diese Zeit alles Gute und bleiben Sie gesund.

Die Teamleitung:

Anja Dürst und Beate Wolf

Herzliche Einladung zum Kirchenchor unter neuer Leitung!



Es ist schon eine ganze Weile her, dass sich der Kirchenchor zu Proben treffen konnte. Aber jetzt ist die Zeit gekommen und es ist wunderbar, dass wir mit Frau Nadja Fürst eine neue Chorleiterin gefunden haben! Frau Fürst freut sich schon sehr auf ihre Arbeit in unserer Gemeinde.

Ein Chor kann natürlich nur so gut wie seine Sängerinnen und Sänger sein. Daher laden wir alle ganz herzlich ein, sich einfach mal im Kirchenchor auszuprobieren. Lust am Singen ist die wichtigste Voraussetzung, der Rest kommt dann schon mit der Zeit. Daher nur Mut!

Die erste Probe findet – wenn Corona uns keinen Strich durch die Rechnung macht – **am Dienstag, den 9. März um 18:30 Uhr statt.**

Wer: alle, die Lust haben, im Kirchenchor zu singen; egal ob mit oder ohne Erfahrung

Wo: in der Kirche (da kann man besser den Abstand einhalten)

Wann: dienstags um 18:30 Uhr für 60 min (nicht in den Ferien oder an Feiertagen)

Mehr Informationen direkt bei Frau Fürst unter der Tel.: 0157/84895581 oder auch per Email unter: na.fuerst@gmail.com

Schon mal vormerken: Glaubenskurs im April/Mai

Letztes Jahr hat uns Corona einen Strich durch unseren Glaubenskurs gemacht. Deswegen probieren wir es dieses Jahr einfach noch einmal. Zwischen Ostern und Pfingsten machen sich die beiden Pfarrerrinnen Stefanie Krauß und Mareike Kraemer mit Ihnen auf den Weg in das Land des Glaubens. Dabei geht es um grundlegende Themen wie: „Gibt es Gott?“, „Was hat Jesus mit mir zu tun?“, „Macht Glauben glücklicher?“ und auch um Ihre ganz persönlichen Glaubensfragen. Der Kurs richtet sich an alle, die Lust haben, sich über ihren Glauben auszutauschen, mehr darüber zu erfahren und auch an die, die gerne ihre Zweifel ansprechen wollen.

Mehr Details gibt es im nächsten Gemeindebrief.



KONFIRMATIONSJUBILÄEN 2021

Die Gedenkgottesdienste zu diesen Festen finden in diesem Jahr an folgenden Terminen statt (es sind auch die Jahrgänge herzlich eingeladen, die in 2020 Konfirmationsjubiläum gehabt hätten):

GOLDENE, DIAMANTENE, EISERNE KONFIRMATION
(50-, 60-, 65-, 70-, 75-, 80-jähriges Jubiläum)
Sonntag Kantate, 02. Mai 2021, 9.30 Uhr in Mistelgau

SILBERNE KONFIRMATION (25-jähriges Jubiläum)
5. Sonntag nach Trinitatis, 4. Juli 2021, 9.30 Uhr in Mistelgau



GOLDENE UND EISERNE KONFIRMATION
(50- und 65-jähriges Jubiläum)
Sonntag Jubilate, 25. April 2021, 9.30 Uhr in Glashütten

SILBERNE KONFIRMATION (25-jähriges Jubiläum)
5. Sonntag nach Trinitatis, 4. Juli 2021, 9.30 Uhr in Glashütten



- Anmeldung zum 25-jährigen
- 50-jährigen
- 60-jährigen
- 65-jährigen
- 70-jährigen (und mehr) Konfirmationsjubiläum
in Mistelgau

- 25-jährigen
- 50-jährigen Konfirmationsjubiläum
- 65-jährigen in Glashütten

Name Vorname

Geburtsname Geb. Datum

Straße

Wohnort



Meister und Jünger

Aus der Bibel ist vor allem Jesus als Meister bekannt – und seine Anhängerinnen und Anhänger als Jünger. Die Jünger erwarten von ihrem Meister viel. Sie wollen ihm folgen (Matthäus 8,19). Er soll Kranke heilen – jemand bittet den Meister, seinen an Epilepsie leidenden Sohn zu heilen (Markus 9,17–18). Er soll Hilfe und Orientierung geben: „Meister, was soll ich Gutes tun, damit ich das ewige Leben habe?“, fragt ihn ein reicher Jüngling (Matthäus 19,16).

Ihre Hingabe an den charismatischen Prediger und Heiler Jesus von Nazareth ist oft bedingungslos. Bisweilen akzeptiert der Bewundernde sie, dann durchkreuzt er sie aber auch wieder abrupt. Auch um sich von statusverliebten

Schriftgelehrten abzusetzen, macht Jesus deutlich, worauf sein Charisma beruht: nicht auf Status und Macht, sondern auf Zuwendung und Dienst. „Ihr nennt mich Meister und Herr und sagt es mit Recht, denn ich bin's auch. Wenn nun ich, euer Herr und Meister, euch die Füße gewaschen habe, so sollt auch ihr euch untereinander die Füße waschen“ (Johannes 13,13–14). Sonst wuschen eigentlich nur Sklaven die Füße ihrer Herren.

Mit „Meister“ übersetzte Martin Luther das griechische Wort „didáskalos“ – Lehrer. Denn Jesus lehrte nicht theoretisch und abstrakt. Er tat, was er lehrte, und zeigte darin selbst eine Meisterschaft. Insofern passte für Luther der Vergleich mit einem

Handwerksmeister besser als der mit einem Lehrer. Manche fanden in Jesus ihren Meister, andere blieben lose neugierige Sympathisanten, andere wurden Gegner. Charismatische Rednerinnen und Redner ziehen auch heute bei Kirchentagen, Umweltdemonstrationen oder Gedenkveranstaltungen Tausende in ihren Bann, bringen sie auf

neue Gedanken und motivieren sie zum Handeln. Ernstzunehmende Meister zeichnet aus, dass sie zuhören und auf andere eingehen. Dass sie Vertrauen aufbauen. Und vor allem, dass sie selbst dienen.

Eduard Kopp

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.
www.chrismon.de



Gottesdienste Glashütten, Mistelgau und Tröbersdorf für Februar 2021			
Gottesdienste	Glashütten	Mistelgau	Tröbersdorf
So. 07. Februar Sexagesimä	9.00 Pfarrerin Krauß	10.10 + AM Pfarrerin Krauß	
So. 14. Februar Estomihi	19.00 + AM Pfarrerin Krauß	10.10 Ehejubiläumsgottesdienst Pfarrerin Kraemer	
So. 21. Februar Invocavit	9.00 Pfarrerin Kraemer	10.10 Familiengottesdienst Pfarrerin Kraemer	
So. 28 Februar	19.00 Vorstellungsgottesdienst Konfirmand*innen Pfarrerin Krauß	10.10 Prädikantin Bräutigam	
Auf Grund von Corona kann es zu Änderungen der Gottesdienste kommen			

Gottesdienste Glashütten, Mistelgau und Tröbersdorf für März 2021

Gottesdienste	Glashütten	Mistelgau	Tröbersdorf
Fr. 5. März Weltgebetstag	19.00 Online Gottesdienst Materialien & Infos in allen Kirchen oder unter: www.weltgebetstag.de		
So. 7. März Okuli	9.00 Pfarrerin Krauß	10.10 + AM Pfarrerin Krauß	
So. 14. März Lätare	19.00 + AM Pfarrerin Kraemer	10.10 Pfarrerin Kraemer	
So. 21. März Judika	9.00 Pfarrerin Kraemer	10.10 Pfarrerin Kraemer	19.00 Pfarrerin Kraemer
Sa. 27.03	17.00 + AM Konfi-Beichte Pfarrerin Krauß		
So. 28. März Palmsonntag	9.30 + AM Konfirmation Pfarrerin Krauß	10.10 Fr. Dr. Schoberth	

Auf Grund von Corona kann es zu Änderungen der Gottesdienste kommen

„Wenn diese schweigen, werden die Steine schreien!“

Monatsspruch zum März 2021 aus Lukas 19,40

Liebe Christinnen und Christen im Hummelgau!

Können Steine schreien? Ein eigenartiges Bild, das Jesus hier verwendet. Er war gerade auf dem Weg nach Jerusalem, da fing die Menge der **Jünger** an, voller Freude mit lauter Stimme Gott zu loben. Sie freuten sich über die wunderbaren Taten Jesu, die sie miterleben durften. Deshalb jubelten sie: *„Gelobt sei, der da kommt, der König, in dem Namen des Herrn! Friede sei im Himmel und Ehre in der Höhe!“*

Aber dieser Jubel passte einigen **Pharisäern** nicht. Sie sprachen zu Jesus:

„Meister, weise doch deine Jünger zurecht!“ Vielleicht haben sie es aus Angst vor den Römern gesagt. Vielleicht auch, weil sie in Jesus nicht den verheißenen Messias gesehen haben.

Aber **Jesus** antwortete und sprach:

„Ich sage euch: Wenn diese schweigen werden, so werden die Steine schreien.“

Es gab ja immer wieder **Zeiten, in denen das Lob Gottes unterbunden werden sollte**. Denken wir an die Verfolgung der Christen im Dritten Reich, aber auch an die vielen heute noch weltweit verfolgten Christen. Immer wieder

wollten Machthaber das Lob Gottes unterbinden.

Als ich diese Gedanken mitten im Lockdown zu Papier brachte, da durfte das Lob Gottes auch in unseren Kirchen nicht mehr gesungen werden. Zwar nicht, um uns zu unterdrücken, sondern um unsere Gesundheit zu



schützen.

Und dennoch ging die Botschaft vom Lob Gottes hinaus in die Welt. Gerade in den **Weihnachtstagen** wurde dieses Lob auf vielfältige Weise kreativ umgesetzt. Es erschallte in kleinen Ensembles im Freien oder von Kirchtürmen. Es wurde in manchen Gemeinden hinausgetragen in die verschiedenen Siedlungsteile. Es erschallte auf unzähligen Wegen in digitaler

Form, ausgedruckt auf Papier oder in Form von Bibelsprüchen, die jemand an öffentlichen Orten angeklebt hatte.

Das Lob Gottes lässt sich nicht unterdrücken. Mauern, die vorher unüberwindlich schienen, wurden überwunden. Die Digitalisierung nahm auch in unserer Kirche Fahrt auf. Sänger und Musiker stellten ihre Werke kostenlos in digitaler Form zur Verfügung.

Wenn da nicht sozusagen Steine schreien!?

Aber Steine schreien auch in Form von **Gebäuden und Denkmälern**. Die **Gedächtniskirche** in Berlin ist so ein schreiendes Denkmal. Es mahnt zu Frieden und Versöhnung, es warnt vor Krieg, Terror und Gewalt. Auch so kann die Botschaft von Weihnachten in die Welt kommen:

„Und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens!“

Aber auch die **vielen schönen Kirchen in unserer Region** sind so etwas wie „schreiende Steine“. Ihre Glocken rufen immer wieder zum Gottesdienst oder zum stillen Gebet. Meist an zentralen und gut sichtbaren Orten mitten in unseren Dörfern mahnen unsere Kirchen uns: Gott will auch heute noch in eurer Mitte sein. Gott hat euch nicht verlassen. Er ist da. Und er

will und kann mit aller Macht für euch eingreifen.

Schenkt ihm doch wieder euer Vertrauen. Blickt nach oben. Erwartet das Heil nicht von Menschen, auch wenn viele wissenschaftliche Errungenschaften - wie die Impfung gegen Corona - sicher ein großer Segen sind. Aber letztlich kommt das Heil allein von Gott.

Wenn ich in unsere **Kirche in Mistelbach** gehe, dann „schreien“ dort die Steine noch auf ganz andere Weise. Unsere Kirche gehört zu den sogenannten **Markgrafkirchen**. Sie ist über und über mit Bildern aus dem Alten und Neuen Testament bemalt.

Viele Geschichten aus unserer Bibel haben sich dort in wunderschönen Gemälden mit kleinen erklärenden Texten niedergeschlagen. Besonders die Geschichte von Jesus ist an den beiden Emporen zu sehen. Die Einladung, schon die Kinder zu Jesus kommen zu lassen, findet sich an der Decke über dem Taufstein. Über der Orgel findet sich ein Bild vom Lob Gottes. Und vorn über dem Eingang zum Altarraum ein großes Bild vom jüngsten Gericht, das uns alle daran erinnert, dass wir einmal vor dem lebendigen Gott Rechenschaft ablegen müssen.

Noch dürfen wir in unserem Land öffentlich die frohe Botschaft von Jesus Christus weitersagen. Tun

wir es doch auch! Nicht nur als Pfarrerinnen und Pfarrer, als Lektoren und Prädikanten. Tun wir es als Christinnen und Christen, weil wir zum Priestertum aller Gläubigen berufen sind. Verkündigen wir die Ehre Gottes hinein in unsere Familien. Erzählen wir unseren Kindern und Enkeln davon. Lassen wir uns von nichts und niemandem die frohe Botschaft nehmen. Christ der Retter ist da. Er begleitet uns auf jedem Schritt, ist immer in Rufbereitschaft und wacht mit seinen liebenden Augen über uns. Und wenn wir momentan nicht mehr gemeinsam im Gottesdienst

singen dürfen, dann machen wir es doch so, wie es in Epheser 5,19 heißt:

„Singet und spielt dem Herrn in eurem Herzen!“

Möge Gott Ihnen so neu Kraft schenken, Liebe und Besonnenheit!

Ihr Pfarrer Wolfgang Heidenreich
aus Mistelbach



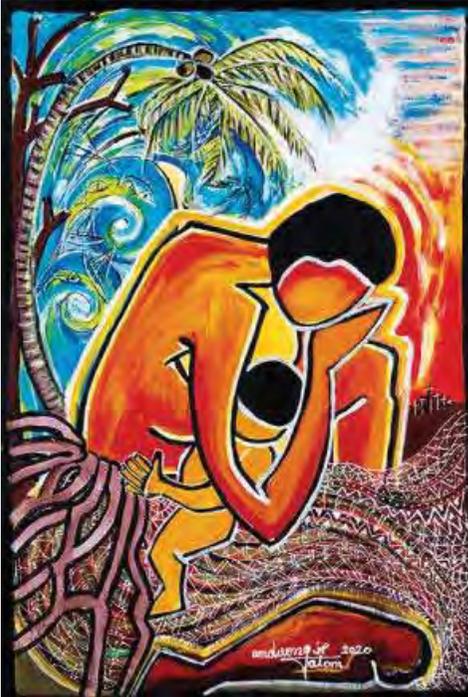
Jesus antwortete:

Ich sage euch: Wenn diese **schweigen** werden,
so werden die **Steine schreien.**

Monatspruch
MÄRZ
2021

LUKAS 19,40

Weltgebetstag 2021 Vanuatu



Am 05. März 2021 feiern wir in aller Welt den Weltgebetstag der Frauen aus Vanuatu: Er steht unter dem Motto

Worauf bauen wir?

Corona bedingt kann leider kein Präsenzgottesdienst stattfinden. Es wird am 5. März einige **Online-Gottesdienste** geben, z. B. auf www.weltgebetstag.de und einen **Gottesdienst im Fernsehen** auf BibelTV. Wir laden Sie herzlich ein, sich zur üblichen Zeit um 19 Uhr zeitgleich zuhause einen Gottesdienst anzusehen.

Außerdem werden ab Mitte Februar in den evangelischen und katholischen Kirchen in Mistelgau und Glashütten und dem Pfarramt in Mistelgau für Interessierte eine kleine Länderinformation, Gottesdienstordnungen und Spendentütchen ausliegen.

Wo die Spendentütchen abgegeben werden können, wird in der jeweiligen Kirche bekannt gegeben. Online kann auch über einen Spendenbutton direkt ans WGT gespendet werden.

Das Komitee des Weltgebetstages freut sich wieder über Ihre Spenden und unterstützt damit über 100 Projekte weltweit.

Blieben Sie gesund

Ihr Weltgebetstagsteam Glashütten

Dr. Manuél Ceglarek stellt sich vor

Dr. Ceglarek wird als Nachfolger von Thomas Guba der neue Dekan für die Nordregion des Dekanats Bayreuth-Bad Berneck.

Guten Flug?!
Liebe Gemeinde,

endlich war es einem Zoo gelungen, ein seltenes Vogelpaar in einem Käfig heimisch zu machen. Das Paar hatte mehrere Jungen zur Welt gebracht. Als sie flügge werden sollten, machten sie keine Versuche, das gemütliche Nest zu verlassen. Sie saßen auf dem Nestrand, öffneten die Schnäbel und verlangten frech Futter. Die Eltern - unterstützt vom eifrigen Zoopersonal - schafften alles brav herbei. Schließlich waren die Kinder so schwer wie die Eltern und machten keine Anstalten fortzufliegen.

Wenn es in der Jahreslosung 2021 aus dem Lukasevangelium heißt: „Jesus Christus spricht: Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!“, ist es eine gute Frage, ob das Verhalten der Vogeleltern und des Personals „barmherzig“ war. „Barmherzigkeit“ meint für mich, offen für die Bedürfnisse des anderen zu sein. War es jedoch das Bedürfnis der Vogelkinder im Nest zu hocken und unselbständig gefüttert zu werden?



Ein Verhaltensforscher kam der Sache auf die Spur: In freier Wildbahn finden die Eltern schwerer Nahrung für die Jungen. Der „Hintransport“ dauert somit ein wenig länger. Die Jungen werden hungriger und gehen selbst auf die Suche nach Futter. Sie werden selbständig und verwenden frei ihre Flügel. Warum sollten sie auch unabhängig werden, wenn ihnen alles immer gleich serviert wird?

Für mich ist unser Leben spannend, weil Gott uns immer wieder

die Freiheit lässt, die eigenen Flügel zu gebrauchen. Manchmal zwingt er uns auch zu dieser Freiheit. Er versorgt uns nicht rundum, sondern erwartet von uns, dass wir seine Welt gestalten. Das ist Arbeit. Das fällt oft schwer und ist nicht einfach. Diese Freiheit zeichnet seine Barmherzigkeit aus: Er weiß, dass wir alle freie Vögel sind, die aber immer wieder ein schützendes Nest benötigen. Wir bleiben seine Kinder. Ich glaube selbst, völlig frei zu sein, bin dann aber wie ein Vogeljunges im Nest. In dem Moment der Not wird mich Gott nähren. Das gehört zur Barmherzigkeit dazu.

Als Familie beziehen unsere drei Töchter (von 7 Monaten bis 5 Jahren alt), meine Frau Theresa und ich unser neues „Nest“ in der Kirchengemeinde Bad Berneck und im großen Dekanat Bayreuth-Bad Berneck. Wir freuen uns auf viele neue Begegnungen und die Natur im Fichtelgebirge. Als Gemeindepfarrer liegt mir am Herzen, Menschen für unsere Kirche durch Gottesdienste oder Erwachsenenbil-



dung zu begeistern. Als Dekan des Nordens wird mein Herz dafür schlagen, das Miteinander von Haupt- und Ehrenamtlichen im Auge zu haben, unterschiedliche Bedürfnisse zu verknüpfen und manchmal über den gemeindlichen Tellerrand zu schauen. Gott hat uns als Kirche viel Energie zur Freiheit gegeben.

Die nahe Zukunft ist spannend. Energie geht nicht verloren, sondern verwandelt sich immer wieder in etwas Neues. Genau dies macht ihre Freiheit aus, denn wem viel gegeben ist, dem wird auch viel abverlangt. Vogel und Mensch sind sich hierin nicht unähnlich...

Ihr

Dr. Manuél Ceglarek



Monatslied



082 Gottes Haus hat viele Steine

Kehrvers

(klatschen)

Got-tes Haus hat vie-le Stei-ne, ge-zack-te,

 run - de, gro-ße, klei-ne. Kein Stein ist ihm zu

 küm-mer-lich, er braucht sie al - le, mich und dich.

Strophe

1. Es gibt so vie - le Stei - ne, die lie - gen

 nur he - rum, ver-streut in der Um - ge - bung.

 Man küm - mert sich nicht drum. Ein

 Stein für sich al - lei - ne hat häu - fig

 kei-nen Sinn. Ein Stein ist viel zu

we-nig, bringt nicht ge-nug Ge-winn.

2. Jedoch aus vielen Steinen entsteht ein buntes Haus. /
 Dann freuen sich die Leute und spenden gern Applaus. /
 Kein Stein ist wie der andre, jeder hat sein Gesicht, /
 doch braucht man alle Steine, damit der Bau nicht bricht.
Kehrvers

3. Wo viele Leute bauen und durcheinander schrein, /
 gibt's manchmal Zank und Zwietracht und was man baut,
 stürzt ein. / Doch mühn sie sich gemeinsam mit Herzen,
 Mund und Hand, / entsteht, was sonst unmöglich, selbst
 gegen Widerstand. *Kehrvers*

4. Dann kann mit Gottes Hilfe ein großes Haus entstehn /
 mit vielen schönen Räumen zu aller Wohlergehn. / Denn
 viele suchen Wohnung. Sie sind allein und arm. / Gern
 würden sie dort einziehn, wo's freundlich ist und warm.
Kehrvers

5. Drum lasst uns eifrig bauen, gemeinsam, Stein auf Stein; /
 gleichzeitig Architekten und Lebenssteine sein. / Ein Haus
 zu Gottes Ehre, Bedürftigen zugut. / Gott geb dazu den Se-
 gen, er gebe Kraft und Mut. *Kehrvers*

Text: Christoph Hartlieb; © Carus-Verlag, Stuttgart
 Musik: Gerd-Peter Münden; © Strube Verlag, München

Konfirmation in Glashütten 2021

Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden

Klara Bauer

Sara Bauer

Lara Pfister

Amelie Schreiner

Kevin Hammer

Joschua Leykam

Josua Reitzle

Nick Scholz

Beichtgottesdienst mit Heiligem Abendmahl

Samstag, 27. März 2021 17.00 Uhr

Festgottesdienst zur Konfirmation

Sonntag, 28. März 2021, 9.30 Uhr



Gott gebe dir seine Gnade,
Schutz und Schirm vor allem Argen
Stärke und Hilfe zu allem Guten,
dass du bewahrt werdest zum ewigen Leben.

Glashütten News

Ein herausforderndes Jahr in vielen Bereichen liegt hinter uns. Immer wieder gab es schwierige und besorgniserregende Nachrichten. Deshalb freue ich mich um so mehr, an dieser Stelle eine gute Nachricht bezüglich des Kirchgeldes verkünden zu können:



Es war mitten in der Adventszeit im Corona Jahr eine schwierige Grundlage, den Kirchgeldbrief herauszugeben. Da es eine verpflichtende Steuer ist, könnten wir aber auch nicht darauf verzichten. Jedoch gibt es tatsächlich gute Nachrichten: der Kirchgeldertrag Stand 11.1.2021 ist € 5.557,- (zum Vergleich die Erträge der letzten Jahre: 2018: € 5.346,- / 2019: € 5.434,-).

Wir sind froh und dankbar für alle Zahlungen und auch für die Rückmeldungen der Freistellungen.

Darüber hinaus haben uns im vergangenen Jahr ganz viele Spenden erreicht. Dafür ein herzliches Dankschön. Es ist nicht in Worte zu fassen, was das für uns als Kirchenvorstand bedeutet. Vielen, vielen Dank.

Ihre Pfarrerin Stefanie Krauß



GRUPPEN & KREISE:

Kirchenvorstand Mistelgau Vertrauensfrau Gabriele Zimmermann Tel. 971540	Kirchenvorstand Glashütten Vertrauensfrau Roswitha Herath Tel. 454
Frauenkreis Mistelgau , 3-wöchig, Mittwoch, 19.00 Uhr im Gemeindehaus,	Frauenkreis Glashütten , 14-tägig, Donnerstag, 19.00 Uhr, im Gemeindehaus,
Senioren Café Mistelgau , monatlich, Samstag, 15 Uhr im Gemeindehaus,	Senioren Café Glashütten , monatlich, Samstag, 15.00 Uhr im Gemeindehaus,
Kirchenchor Mistelgau , Dienstag, 19.30 Uhr im Gemeindehaus, Chorleiter Reinhard Reuschel	Beerdigungschor Glashütten , 14-tägig nach Absprache, Montag 19.30 Uhr im Gemeindehaus, Chorleiterin Renate Kolbe
Posaunenchor Mistelgau , Freitagabend im Gemeindehaus, Chorleiter Helmut Pfaffenberger; Obmann Fritz Fichtel und Friedhelm Heilmann	Gospelchor „Little Light“ Glashütten Mittwoch, 20 Uhr, im Gemeindehaus Glashütten, Chorleiterin: Frau Doerfler
Babygruppe Mistelgau , (0 bis 2 Jahre): Freitag ab 8.45 im Gemeindehaus. Kontakt: Tanja Kauper	Babygruppe Glashütten , (0 bis 3Jahre): Montag ab 15.30 Uhr im Gemeindehaus. Kontakt: Simona Weidenhammer
Kindergottesdienst-Team Glashütten Treffen nach Vereinbarung	Ökumenischer Gesprächskreis , 14-tägig, Donnerstag, 9.00 - 11.00 Uhr bei Renate Kolbe in Glashütten

Bei Fragen zu Gruppen & Kreise wenden Sie sich bitte an das Pfarramt.
Weitere Informationen entnehmen Sie bitte unserer Internet-Adresse:

www.kirche-mistelgau-glashuetten.de



Bankverbindungen unserer Kirchengemeinden

<i>KIRCHENGEMEINDE MISTELGAU:</i>	
ALLGEMEINES KIRCHENKONTO IBAN DE64 7806 0896 0009 6114 44	GABENKASSE: IBAN DE11 7806 0896 0109 6114 44
KIRCHGELDKONTO: IBAN DE02 7806 0896 0309 6114 44	NOTOPFERKONTO: IBAN DE46 7806 0896 0409 6114 44
<i>KIRCHENGEMEINDE GLASHÜTTEN:</i>	
ALLGEMEINES KIRCHENKONTO IBAN DE51 7806 0896 0009 6751 16	KIRCHGELDKONTO IBAN DE95 7806 0896 0109 6751 16
NOTOPFERKONTO IBAN DE42 7806 0896 0209 6751 16	
BIC FÜR ALLE KONTEN: GENODEF1HO1	



AKTUELLE TERMINE

Frauenkreis Mistelgau, 19.00 Uhr

Vorerst keine Treffen geplant

Frauenkreis Glashütten, 19.00 Uhr in der ev. Kirche

Vorerst keine Treffen geplant

Seniorencafe Mistelgau, 15.00 Uhr

Vorerst keine Treffen geplant

Seniorencafe Glashütten, 15.00 Uhr

27. Februar Glück ist für mich?

27. März Mit Jean Paul in Bayreuth unterwegs

Ökumenischer Gesprächskreis Glashütten, 9.00 Uhr

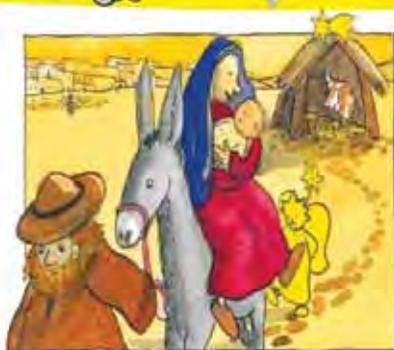
Vorerst keine Treffen geplant

Offenes Bibelgespräch, 19.00 Uhr

19. Februar Gemeindehaus Mistelgau, Pfarrerin Kraemer

19. März Gemeindehaus Glashütten, Pfarrerin Krauß

Auf Grund der derzeitigen Situation ist leider keine Aussage möglich, wann es regulär mit Gruppen und Kreisen weiter gehen kann. Alle genannten Termine sind unter Vorbehalt. Sobald es Näheres gibt, werden sie informiert.



Flucht nach Ägypten

Jesus ist geboren – eine frohe Botschaft! Doch nicht für den König Herodes. Der hat Angst um seine Macht und will Jesus töten lassen. Noch sind im Stall zu Bethlehem alle ahnungslos: Der Ochse und der Esel dösen, und das Jesuskind hat sich bei seiner Mama eingekuschelt. Nur Josef schläft unruhig. Im Traum warnt ihn ein Engel vor Herodes. Er weckt Maria: „Wir müssen hier weg!“ Die Familie packt schnell alles zusammen und eilt zur Grenze nach Ägypten. Als Herodes Soldaten in dieser Nacht in den Stall von Bethlehem treten, ist niemand mehr da. Jesus ist in Sicherheit.

Nach Matthäus 2, 13-15

Rätselreim

Ein Zapfen ist's, ganz lang und spitz.
Er wächst und wächst ganz ohne Hast
Und doch sitzt er an keinem Tannenast.



Rätsel: Lola, Tim und Ben wollen zu dem geschmückten Tannenbaum.
Welcher Weg ist der richtige?

Frostige Festung

Fülle möglichst viele Eimer mit Wasser. Lass sie in einer frostigen Nacht durchfrieren. Dann klopfe das Eis heraus. Türme die Eis-Bausteine neben- und aufeinander. Je mehr Eimer du gefüllt und herausgestellt hast, umso schneller wächst deine Burg.



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.halle-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: aba@halle-benjamin.de
/uajdazsg ty :lunsej



Mistelgauer Kirchenjubiläum wird auf 2022 verschoben

2021 hätten wir gerne mit Ihnen das 600jährige Bestehen unserer Kirche gefeiert. Geplant war, verschiedene Gastprediger und -predigerinnen einzuladen, Konzerte und Kabarettauftritte anzubieten und mit weiteren schönen Veranstaltungen unsere Kirche zu feiern.

Wir alle wissen aber nicht wie es mit Corona weitergeht und wie schnell sich durch Lockdowns und Impfungen wieder ein normales Gemeindeleben einstellen wird. Vor allem die Begrenzung der Teilnehmerzahlen belasten die Planung sowohl von größeren als auch kleineren Veranstaltungen. Und wenn wir schon das Glück haben, Konzerte u.ä. anzubieten, dann soll jeder kommen können, der Zeit und Lust hat.

Wir wollen niemanden wegschicken müssen, weil die Plätze für bestimmte Veranstaltungen schon belegt sind. Deswegen hat der Kirchenvorstand beschlossen, das

Kirchenjubiläum auf 2022 zu verlegen. Historisch ist das insofern kein Problem, weil bei der ersten urkund-

lichen Erwähnung unserer Kirche als Datum „1421/24“ angegeben wurde. Wir sind also auch 2022 noch voll im Rahmen der Feiermöglichkeiten.

Die Verlegung dieses Jubiläums bedeutet aber nicht, dass wir Ihnen dieses Jahr nichts bieten wollen. Sobald es die Lage wieder erlaubt, werden wir tun, was möglich ist und freuen uns dann schon auf Sie!



Logo der Mistelgauer Kirchengemeinde

Die Mistelgauer Kirchengemeinde hat nun ihr eigenes Logo.

Entworfen wurde es vom Coburger Graphiker Thomas Fahr. Es besteht aus zwei stilisierten, sich leicht überschneidenden Kirchenfenstern. Es symbolisiert zum einen die Eigenständigkeit sowohl der Kirchenstiftung Tröbersdorf als auch der Kirchengemeinde Mistelgau und zum anderen auch ihre Zusammengehörigkeit.

Zusammen bilden die beiden Fenster den Buchstaben „M“, der für „Mistelgau“ steht. Im ersten Fenster findet man den Schriftzug „Unsere Kirche“, nicht „unsere Kirchen“. Es sind zwar zwei Kirchengebäude aber zusammen bilden wir eine Kirche. Als Farben wurden violett und grün gewählt. Violett ist traditionell die Farbe der evangelischen Kirche, grün steht für die Hoffnung und die Zuversicht, die wir als Christen aus unserem Glauben ziehen können.

Unter dem Bild findet man den Schriftzug „Kirchen“, „Gemeinde“, „Mistelgau“. Er lässt sich auch als „Kirchengemeinde Mistelgau“ lesen, macht mit den



einzelnen Worten aber auch nochmal klar, was uns ausmacht: das sind unsere Kirchengebäude, die für viele Menschen ein Zeichen von Heimat sind, und dass wir viele eine Gemeinde sind.

Eine Gemeinde, die bunt ist, verschiedene Schwerpunkt setzt und doch dabei ein Ziel hat: eine Gemeinde, eine Kirche zu sein in der sich jeder willkommen fühlt und sich jeder als geliebtes Kind Gottes erfahren darf.

Wir sind für Sie da



Pfarrerin
Mareike Kraemer
Mistelgau
09279 / 9778052
0151 / 222 040 23
mareike.kraemer@elkb.de
Freier Tag: Donnerstag



Pfarrerin
Stefanie Krauß
Glashütten
09279 / 97 14 955
stefanie.krauss@elkb.de
Freier Tag: Montag

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Mistelgau-Glashütten



Pfarramts-
Sekretärin
Kathrin Becker
09279 / 1711
pfarramt.mistelgau@elkb.de

Pfarramt Mistelgau

Schulstraße 13

95490 Mistelgau

Tel: 09279 / 1711

Fax: 09279 / 971073

E-Mail: pfarramt.mistelgau@elkb.de

Internet: www.kirche-mistelgau-glashuetten.de

Öffnungszeiten:

Montag 09:00 - 12:30 Uhr

Mittwoch 14:00 - 17:30 Uhr

Freitag 09:00 - 12:30 Uhr

Sie finden uns auch bei:



Impressum: Der Gemeindebrief wird herausgegeben im Auftrag des Kirchenvorstandes der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Mistelgau-Glashütten. Er erscheint sechsmal im Jahr. Redaktion und V.i.S.d.P.: Pfarrerin Mareike Kraemer, Pfarrerin Stefanie Krauß, Gerd Jüngling, die Autoren der jeweiligen Artikel. Titelfoto: gemeindebrief.de
Layout: Gerd Jüngling. Auflage: 1.450 Stück. Druck: Druckerei JVA Bayreuth.
Redaktionsschluss der Ausgabe April/Mai ist der 03. März 2021.